



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Guido, auch der Arme von Anderlech

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

aus. Die Jungfrau wirft sich nieder zum Gebete, und die Lampe brennt wieder. Sie starb im J. 700. Andere Wunder, besonders mit dem Handschuh, der in der Luft hängen blieb, verschweigen wir; denn ihre Abbildung kennzeichnet sich gewöhnlich durch die brennende Laterne, die ein kleiner Teufel auszublasen sich anschickt. Statt der Laterne wird auch die Ampel gebildet; denn die Heilige war eine der klugen Jungfrauen, von denen das Evangelium spricht.

St. Guido, auch der Arme von Anderlech

genannt, ein Sohn braver aber armer Bauersleute bei Brüssel kannte keinen höhern Lebenszweck, als seinen Küsterdienst in der Kirche zu Lakon, Fasten und Wohlthätigkeit gegen seine armen Mitbrüder. Ein Brüsseler Kaufmann führte seine Armenliebe in Versuchung, verleitete ihn zum Streben nach Handelsgewinn für seine lieben Armen, allein die Sache lief schlecht ab, und das Schiff scheiterte. Guido wallfahrtete nun nach Rom, dann nach Jerusalem. Nach Rom zurückgekehrt, fand er seinen Dechanten von Anderlech ebenfalls mit der Fahrt nach Morgenland beschäftigt, ward sein Führer und Diener, und bestattete ihn, als der Dechant an einer Seuche starb. In die Heimath heimgekehrt und vom Unterdechanten aufgenommen, lebte er nur Gott und der Kirche und starb nach einem heiligen Leben i. J. 1012. Wunder geschahen an seinem Grabe. Er wird einfach als Bauer abgebildet in der Landestracht.

St. Guido von Ravenna

war in der Jugend ganz weltlich gesinnt, aber in sich gehend vertauschte er seine reichen Kleider mit einem Bettleranzuge und floh aus der Vaterstadt nach Rom und wurde Priester. Auf höhe Anweisung kehrt er nach Ravenna zurück, dem damals berühmten Einsiedler Martin zu dienen. So lebte er mehrere Jahre auf einer Po-Insel bei dem Kloster Pomposa. Später wurde er gegen seinen Willen zum Abte über das Kloster gesetzt, lenkte dasselbe achtunddreißig Jahre und starb i. J. 1046. Abgebildet wird er als Einsiedler. Kaiser Heinrich der Dritte ließ seine h. Ueberbleibsel nach Speier bringen.